

stellen, und es war bei etwa zwei Drittel der Stellen eine Neubesetzung erfolgt<sup>44</sup>. Zwar waren von Bürckel in der Presse harmlose Gründe vorgeschoben worden, die Neubesetzung zeigte aber die klare Tendenz, bisherige Amtsinhaber durch "linientreue" Genossen zu ersetzen<sup>45</sup>. Bisweilen scheint der Nachfolger dann aber die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllt zu haben, so daß er bald darauf wieder abgelöst wurde oder ein Stellentausch vorgenommen wurde; so z.B. die Ersetzung des Riegelsberger Bürgermeisters Heinrich Ahrens am 11. Januar 1936 durch den Bürgermeister von Bous, Fritz Wüsten, während Ahrens zur Bürgermeisterei Bous versetzt wurde und Wüsten, dem 1937 die Aufnahme in die NSDAP verweigert wurde, bereits am 1. November 1937 pensioniert und Dr. E. Christmann zum Nachfolger ernannt wurde<sup>46</sup>. Somit hatte die Verwaltungs- und Neuorganisation den Gemeinden nicht nur ein verändertes äußeres Gesicht gegeben, sondern vor allem Veränderungen im personellen Bereich gebracht; die führende Rolle der Partei in allen Lebenslagen hatte sich bis in die unterste Verwaltungsebene fortgesetzt.

In den folgenden Monaten wurden bereits vielerorts Um- und Eingemeidungen an der Saar vorgenommen, wobei der 1. Jahrestag der Saarabstimmung als besonderer Stichtag für diese Neuordnungen herhalten mußte<sup>47</sup>. Wie sehr das nationalsozialistische Gedankengut auch in äußeren Erscheinungsformen zum Ausdruck kam, zeigte z.B. die Schaffung des neuen, großen Gemeinwesens um Saarlouis am 13. Januar 1936. Keine neue Großstadt sollte entstehen, nicht lediglich eine Eingemeindung der umliegenden Orte (Lisdorf, Schönbruch, Picard, Fraulautern), sondern "ein neues Kraftzentrum", "die Gründung einer neuen deutschen Stadt an der Saar"<sup>48</sup>. Das neue Projekt entsprach ganz der neuen Deutschen Gemeindeordnung<sup>49</sup>, und zur Tilgung des "äußeren Zeichens der Fremdheit"<sup>50</sup> taufte Reichsin-

---

<sup>44</sup> NSZ-Rheinfront Nr. 9 v. 11.1.1936: "Der Aufbau der Gemeinden" von Karl Barth.

<sup>45</sup> Zu den neuen Anforderungen bei der kommunalen Neugestaltung s. S.L.Z. Nr. 96 v. 8.4.1935: "Die kommunale Neuordnung des Saarlandes". Das Amt für Kommunalpolitik in der Gauleitung Saarpfalz leitete Gauamtsleiter (später Gauhauptamtsleiter) R. Imbt. Zu dessen Laufbahn s. H. Prantl, RPB, S. XXXIX, Anm. 91.

<sup>46</sup> Ortschronik Riegelsberg, S. 213f.

<sup>47</sup> S.Z. Nr. 25 v. 26.1.1936: "Von Gemeinden, Ämtern und Einwohnern im Saarland." Namensänderungen z.B.: Bous in Buß, Beaumarais in Schönbruch. Im April 1936 erfolgte die Zusammenlegung von Fraulautern, Lisdorf, Schönbruch und Picard mit Saarlouis zur Stadt Saarlautern, die Eingliederung von Pachten zu Dillingen, von Erbach-Reiskirchen zu Homburg. Weitere Änderungen im Bestand der Gemeinden: Amtsblatt des Reichskommissars für die Rückgliederung des Saarlandes, Bekanntmachung v. 15.1.1936, Nr. 3, S. 17; Nr. 19, S. 197; Nr. 25, S. 282f. Noch größere Umgliederungen erfolgten Anfang 1937, ebenso zahlreiche Änderungen des Gemeindepensums: Amtsblatt 1937, S. 7f. Wenige Umgliederungen (nur im Kreis Merzig und Saarlautern) erfolgten 1938: Amtsblatt 1938, S. 6. Zum gesamten Stand 1937/38 s. Amtsblatt für den Gau Saarpfalz 1937/38, 2. Teil, S. 46-151.

<sup>48</sup> Ebd. Nr. 6 v. 8.1.1936 u. Nr. 27 v. 1.2.1936: "Die Geschichte einer Stadt".

<sup>49</sup> "Ein geistiges Bollwerk an der Westgrenze". NSZ-Rheinfront Nr. 8 v. 10.1.1936: "Eine geschichtliche Stunde".

<sup>50</sup> Ebd. Nr. 11 v. 14.1.1936.